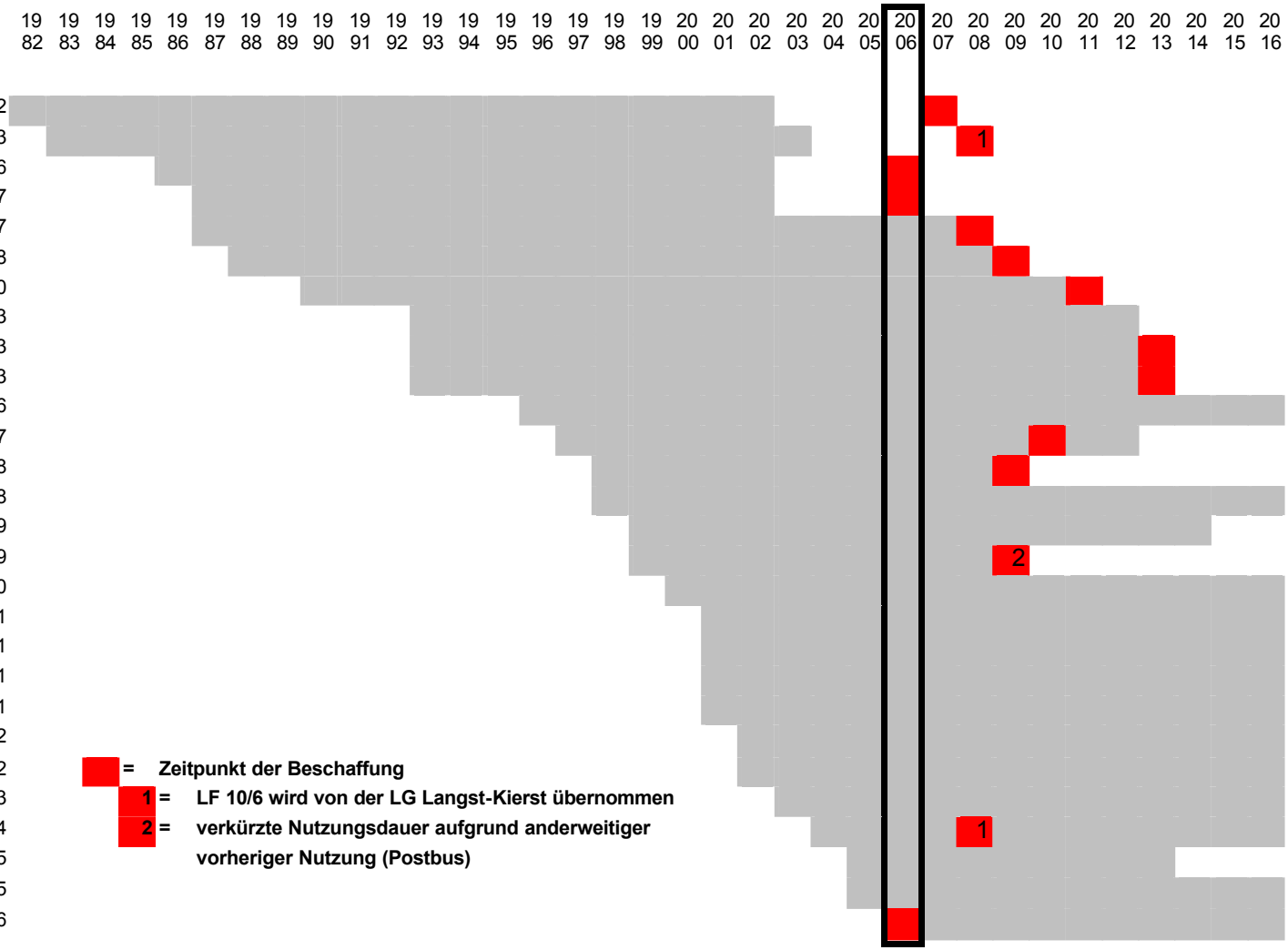
Fahrzeugtyp	Anzahl	Standorte							
		Feuerwache	Löschzug Büderich	Löschzug Lank	Löschzug Osterath	Löschgruppe Strümp	Löschgruppe Ossum-Bösinghoven	Löschgruppe Nierst	Löschgruppe Langst-Kierst
Drehleitern (DLK)									
DLK 23-12	1	1							
DL 16-4	1		1						
Löschgruppenfahrzeuge (LF)									
LF 16	1		1						
LF 10/6	2	1						1	
LF 16/12	3		1	1	1				
LF 8/6	1					1			
LF 8	2						1		1
Tanklöschfahrzeuge (TLF)									
TLF 16	1				1				
TLF 16-25	1			1					
TLF 24/50	1			1					
Rüst-/Gerätewagen (RW/GW)									
DeKON-P	1					1			
RW2	1				1				
GW-N	1					1			
GW-G	1		1						
sonstige Fahrzeuge									
ELW 2 (Kreisfahrzeug)	1			1					
ELF	2	2							
Anhänger	5	2		1	1				1
Anhänger MZB	1	1							
Mehrzweckboot	1	1							
MTF	6	1	1	1	1	1			1
Gesamt	34	9	5	6	5	4	1	1	3

Standort	Typ	Baujahr
LG Ossum-B.	LF 8	1982
LG Langst-K.	LF 8	1983
LZ Lank	TLF 16/25	1986
LG Langst-K.	MTW	1987
LZ Büderich	LF 16	1987
LZ Osterath	TLF 16	1988
LZ Büderich	DL 16-4	1990
LZ Strümp	GW-N	1993
LZ Büderich	GW-G	1993
LZ Lank	LF 16/12	1993
Feuerwache	DLK 23-12	1996
LZ Osterath	MTW	1997
Feuerwache	ELF	1998
LZ Osterath	RW 2	1998
LZ Büderich	MTF	1999
LZ Strümp	MTF	1999
LZ Büderich	LF 16/12	2000
Feuerwache	MZB	2001
LZ Lank	ELW 2	2001
LZ Strümp	LF 8/6	2001
LZ Strümp	DeKon-P	2001
LZ Lank	TLF 24/50	2002
LZ Lank	MTW	2002
LZ Osterath	LF 16/12	2003
Feuerwache	LF 10/6	2004
Feuerwache	ELF	2005
Feuerwache	MTF	2005
LG Nierst	LF 10/6	2006



= Zeitpunkt der Beschaffung

1 = LF 10/6 wird von der LG Langst-Kierst übernommen

2 = verkürzte Nutzungsdauer aufgrund anderweitiger vorheriger Nutzung (Postbus)

Einsatzkonzept

Mit diesem Einsatzkonzept in Verbindung mit dem Fahrzeug- und Standortkonzept können die unter Pkt. 4 beschriebenen Gefahrenpotentiale erfolgreich gesichert werden. Der Brandschutz der Meerbuscher Bevölkerung kann sichergestellt werden. Die Einhaltung der unter Pkt. 5 aufgeführten Planungsziele, insb. die Einhaltung der Hilfsfrist von 8 Minuten, ist im Regelfall gewährleistet.

Dezentrale Struktur der Feuerwehr Meerbusch

Die Einsatzstärke der Freiwilligen Feuerwehr in Meerbusch ist auf ihre dezentrale Struktur zurückzuführen. Ein schnelle sowie zahlenmäßig starke Einsatzbereitschaft wird insb. aufgrund folgender Komponenten gewährleistet:

- Gerätehäuser der Löschzüge bzw- gruppen in nahezu allen Stadtteilen
- Nähe der Wohnungen der freiwilligen Kräfte zu den Gerätehäusern
- Nähe der Gerätehäuser zu den jeweiligen Einsatzorten.

Durch die dezentrale Verteilung der Gerätehäuser werden die Ausrückzeiten, die maßgeblich vom Anfahrtszeiten der freiwilligen Kräfte zu den Gerätehäusern beeinflusst werden, minimiert. Der überwiegende Teil der Bevölkerung in Meerbusch wohnt und arbeitet in Bereichen, die weniger als 1,5 km von den Gerätehäusern entfernt liegen. Nur in den Stadtteilen Büderich und Osterath beträgt die Entfernung bis zu 3 km zu den Randbereichen der im Zusammenhang bebauten Ortsteile.

Einsatzstärke

Die jeweiligen Löschzüge und –gruppen stellen, unterstützt durch die Kräfte der Feuerwache (Tagesbereich) das notwendige Einsatzpotential für den 1. Angriff im Einsatzfall. Lediglich der Stadtteil Ilverich ist ohne Feuerwehrstandort und wird durch die Löschgruppe Langst-Kierst und den Löschzug Lank abgedeckt. Durch die Bildung von Wachkreisen und nicht zuletzt durch die veränderte Funktion der Feuerwache (siehe Pkt. 7.1) ist gewährleistet dass ausreichend Personal auch für größere Einsätze zur Verfügung steht. Die als Schutzziel definierte Funktionsstärke (Pkt. 5.2) von 10 Funktionen innerhalb von 8 Minuten nach Alarmierung, sowie 16 Funktionen vor Ort nach weiteren 5 Minuten (d.h. 13 Minuten nach Alarmierung) ist somit im Regelfall gewährleistet.

Darüber hinaus stellen die Löschgruppen der kleineren Stadtteile ein wichtiges Personalpotential für die Löschzüge dar. Besonders wichtig sind deshalb die Mannschaftstransportfahrzeuge (MTF) für die Löschgruppen. Erfahrungswerte zeigen, dass bei kritischen Einsätzen zusätzlich zu den im Tagesdienst regelmäßig verfügbaren 6 hauptamtlichen Kräften weitere ca. 30 freiwillige Einsatzkräfte einsatzbereit waren.

Mit dieser personellen Einsatzstärke können auch die erweiterten Gefahrenpotentiale abgesichert werden.

Funktionen für den taktischen Einsatz

Neben dem örtlichen Zugriff haben die Löschzüge Sonderfunktionen auf der Ebene der Gesamtstadt

Der Löschzug Büderich hat die Schwerpunktfunktion Einsatz bei Unfällen mit gefährlichen Stoffen und Gütern und ist dafür speziell ausgerüstet

Der Löschzug Osterath ist aufgrund der Einsatzschwerpunkte bei Unglücksfällen auf Autobahnen und Schienenstrecken speziell für technische Hilfeleistung ausgebildet und ausgerüstet.

Der Löschzug Lank ist mit dem Tanklöschfahrzeugen TLF 16-25 und TLF 24-50 für den Wassereinsatz ausgerüstet und wirkt unterstützend als zusätzlicher zweiter Löschzug bei Brandeinsätzen.

Der Löschzug Strümp hat als Löschzug Logistik ebenfalls stadtweite Bedeutung. Die Fahrzeugausstattung ist auf diese Aufgabenstellung zugeschnitten.